

MERIAN

Reiseführer

Hamburg





© akg-images

Der Kupferstich von Johann Georg Ringlin (1691-1761), koloriert von Friedrich Bernhard Werner, zeigt Hamburg um 1750.

GESCHICHTE

Alles begann im 9. Jahrhundert mit einer Fluchtburg am nördlichen Elbufer. Zollfreiheit und reger Handel machten aus der »Hammaburg« eine blühende Hafen- und Hansestadt, die sich gegen Wikinger, Großbrände, Sturmfluten und Cholera zu wehren verstand und die in Zukunft immer weiter wachsen will.

Vom 9. bis zum 12. Jahrhundert

Im Herzen der Stadt liegt Hamburgs älteste Brücke. Sie führt über das innerstädtische Nikolaifleet, und ihre beiden Statuen repräsentieren die von ihr verbundenen Gebiete: Der heilige Ansgar ließ um 820 eine Missionskirche in der karolingischen »Hammaburg« bauen und gründete das Bistum Hamburg. Graf Adolf III. zu Holstein legte 300 Jahre später neben der bischöflichen Siedlung eine Kaufmannssiedlung an, und als im Jahr 1216 die beiden Siedlungen zusammengeschlossen wurden, markierte dies den Beginn der Entwicklung Hamburgs zu einer Stadt.

13. Jahrhundert

Wenn nur das expansionslüsterne Dänemark nicht so furchtbare Probleme machte! Nach 1201 hält es Hamburg für nahezu drei Jahrzehnte besetzt.

Darüber hinaus treiben Seeräuber auf der Nord- und Ostsee ihr Unwesen. Wie zu einer Lösung kommen? Sich zusammenschließen. So entsteht ab 1230 aus einem Verbund einzelner Kaufleute der politisch und wirtschaftlich mächtige Handelsbund »Hanse«.

Endlich holt Hamburg zum bewaffneten Schlag gegen die raubenden Geschwader aus: Bei den erbitterten Kämpfen auf offener See kommen über 40 Piraten um. Am 20. Oktober 1401 rollen auf dem Großen Grasbrook 31 Köpfe - auch der des Hauptganoven Klaus Störtebeker.

1529

Im Zuge der Reformation wird Hamburg lutherisch. Um 1600 strömen aus ganz Europa Glaubensflüchtlinge in die »kaiserlich freie Reichsstadt«. Neue Handelsströme sorgen für enormen wirtschaftlichen Aufschwung. Mit mehr als 500 Brauhäusern wird die Stadt als »Brauhaus der Hanse« gerühmt. Die Künste blühen. Dabei leben die Menschen unter hygienisch katastrophalen Verhältnissen. In den Straßen türmt sich der Dreck, Abfälle und Fäkalien landen in den Fleeten, wo Wäsche gewaschen und zugleich Trinkwasser geschöpft wird. Kein Wunder, dass hier die Pest wütet, dass Pocken und Typhus die Menschen dahinraffen.

1770

Hamburg ist im 18. Jahrhundert nicht nur ökonomisches Zentrum, sondern auch kulturell bedeutend. Mit Georg Philipp Telemann und Carl Philipp Emanuel Bach werden zwei der bedeutendsten Komponisten als Musikdirektoren an die Elbe berufen. Die Dichter Friedrich von Hagedorn und Friedrich Gottlieb Klopstock halten sich dort auf, Gotthold Ephraim Lessing schreibt seine »Hamburger Dramaturgie«, und während eines Spaziergangs an der Alster trifft Johann Gottfried Herder den jungen Poeten Matthias Claudius.

1842

1806 hatten Napoleons Truppen die Stadt besetzt und sie erst 1814 wieder geräumt - die Hansestadt war wirtschaftlich so gut wie ruiniert, der Hafen verödet, die Arbeitslosigkeit gestiegen. Und dann wird die Stadt mit dem »Großen Brand« von der größten Katastrophe heimgesucht: Im Mai 1842 fängt in der Deichstraße ein Speicher Feuer, frisst sich durch die eng bebaute Altstadt, die innerhalb von nur vier Tagen fast zerstört ist. 20.000 Hamburger sind obdachlos, 51 Menschen sterben.

1888

Als Hamburg, um 1850 mit dem größten Hafen in Europa, 1871 Teil des Deutschen Kaiserreichs wird, ist die Anlage eines Freihafens notwendig. Doch

auf dem dafür vorgesehenen Gelände leben rund 24.000 Menschen. Sie werden umgesiedelt, damit man mit dem Bau der Speicherstadt beginnen kann. Ihr erster Abschnitt ist 1888 fertig. Dabei sind die hygienischen Verhältnisse im Hafen so schlecht, dass 1892 die Cholera ausbricht. 8000 Menschen fallen der Seuche zum Opfer.

Erster und Zweiter Weltkrieg

Hamburg ist Millionenstadt und liegt mit einem der größten Welthäfen auf Platz drei hinter London und New York. Doch alle Hoffnungen auf ein ungebremses Wirtschaftswachstum schwinden mit dem Ausbruch des Ersten Weltkriegs dahin. 40.000 Hamburger Soldaten fallen. Der Versailler Vertrag ordnet die Ablieferung der nahezu gesamten hanseatischen Handelsflotte an. Nach Kriegsende wird das erste demokratisch gewählte Parlament eröffnet, die Stadt erhält eine parlamentarisch-demokratische Verfassung mit Senat und Bürgerschaft. Während der Weimarer Republik regieren Sozialdemokraten sowie Liberale.

Der Weg in die Hitler-Herrschaft vollzieht sich auch an der Elbe so konsequent wie blutig. »Operation Gomorrha« heißt der vernichtende Großangriff britischer und amerikanischer Bomber auf Hamburg am 3. August 1943. In den Konzentrationslagern Fuhlsbüttel und Neuengamme werden politische Gegner inhaftiert, allein in Neuengamme und seinen Außenlagern kommen 55.000 Menschen um. Fast 8000 Hamburger jüdische Bürger werden ermordet.



© Getty Images: Gamma-Keystone

Bei der Sturmflut im Februar 1962 verloren viele Hamburger ihr Hab und Gut.

Februar 1962

Die Stadt liegt im Tiefschlaf, als in der Nacht vom 16. auf den 17. Februar ein Orkan an der Nordseeküste tobt. Mit rasender Geschwindigkeit treibt er große Wassermassen in die Elbe. Eine 5,70 Meter hohe Flutwelle, die höchste aller Zeiten, durchbricht die Deiche im Süden der Stadt. Zehntausende sind von der Außenwelt abgeschnitten. Am Morgen des 17. Februar übernimmt Innensenator Helmut Schmidt (SPD) die Einsatzleitung. »Ich tat einfach nur das, was getan werden musste«, wird er später das Krisenmanagement erklären, das zahlreichen Menschen das Leben rettete. Dennoch starben 300 Menschen, 20.000 wurden obdachlos.

Neubeginn und Wachstum

Im Zuge einer städtebaulichen Orientierung zum Wasser entsteht mit der HafenCity ein großflächiges Stadtviertel mit spektakulären Bauten. 2017 wird das Konzerthaus Elbphilharmonie eingeweiht. Mit dem »Sprung über die Elbe« will Hamburg jetzt die vernachlässigte Elbinsel Wilhelmsburg im Süden in einen attraktiven Stadtteil verwandeln.

GLOBAL CITY

»Gesellschaftliche Verantwortung ist Bürgerpflicht« – rund 5000 prominente Hamburger engagieren sich als Mitglieder verschiedener Clubs und Institutionen für politische, wirtschaftliche und kulturelle Fragen.

World Future Council – Weltzukunftsrat

Klimaschutz, erneuerbare Energien, nachhaltige Ernährung und Lebensräume, Frieden und Abrüstung - das sind die drängenden Themen, für die sich der Weltzukunftsrat mit Hauptsitz in Hamburg einsetzt. Verantwortungsvolles Denken im Sinne zukünftiger Generationen: Dafür engagiert sich der Rat, bestehend aus 50 internationalen Persönlichkeiten aus Politik, Wissenschaft, Wirtschaft, Zivilgesellschaft und Kultur.

Die Organisation, neben dem Seegerichtshof Hamburgs einzige internationale Institution, wurde 2007 mit finanzieller Unterstützung durch den Hamburger Unternehmer Dr. Michael Otto und der Stadt Hamburg von Jakob von Uexküll mit dem Ziel gegründet, Länder in aller Welt bei der Umsetzung generationengerechter Politik zu unterstützen. Bei dieser intensiven und seit Jahren erfolgreichen Arbeit setzt der World Future Council laut eigener Website »besonders auf die Unterstützung der Stadt Hamburg und ihrer weltoffenen Bürger«.

»Versammlung Eines Ehrbaren Kaufmanns«

Die Hansestadt Hamburg war seit jeher Kaufmannsstadt, gegründet auf Schifffahrt sowie Handel, und der Kaufmann gilt als Urtyp des Hanseaten. Verlässlichkeit, Anstand, Fairness - das sind die Tugenden, die er verkörpern soll.

»Alles Notwendige zu des Kaufmanns Nutzen fördern und Nachteile verhüten« - bereits 1517 schlossen sich Hamburgs Kaufleute zur »Versammlung Eines Ehrbaren Kaufmanns« (VEEK) zusammen. Sie wollten damit den freien Handel gegen äußere Feinde verteidigen und ihre Interessen vertreten.

Verantwortung gegenüber der Gesellschaft, Weltoffenheit und gemeinsame Werte: So hat es sich Deutschlands »größte werteorientierte Vereinigung« mit ihren rund 1200 Mitgliedern auf die Fahnen geschrieben.

Einmal im Jahr kann man Hanseaten in großer Zahl treffen. Am 31. Dezember kommen sie zur Jahresschlussversammlung des Ehrbaren Kaufmanns im klassizistischen Saal der Handelskammer zusammen, eine der beliebtesten Veranstaltungen der Hamburger Wirtschaft.